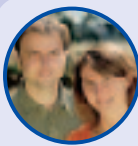


BESCHÄFTIGUNG IM HAUS

Eine sinnvolle Alternative

Weniger Spaziergänge und Toben im Freien, mehr Langeweile? Das muss nicht sein! Auch im Haus gibt es genug Abwechslung

AUTORENINFO



Autor **Martin Rütter** ist Begründer der **Trainingsphilosophie D.O.G.S.** (Dog Orientated Guiding System). Mehr als 100.000 Zuhörer haben ihn als Referenten erlebt. Als TV-Hundeexperte kennt man ihn u.a. durch „**Eine Couch für alle Felle I und II**“ und „**Ein Team für alle Felle**“. Er bildet auch D.O.G.S.-Coaches aus, die bundesweit nach seiner Methode arbeiten. Co-Autorin **Jeanette Przygoda** ist seit Jahren als D.O.G.S.-Coach bei Martin Rütter tätig.

Weitere Infos unter www.d-o-g-s.net

Lichtschalter betätigen: Das lernt der Hund schnell, wenn die Motivation stimmt.



Nicht nur die kalte Jahreszeit kann Veranlassung geben, die Aktivitäten mehr nach drinnen zu verlagern. Es gibt noch andere gute Gründe: Für hochläufige Hündinnen, für Hunde, die nach einer Operation oder Krankheit körperlich geschont werden müssen, die schon älter sind oder sich aus sonst einem Grund nicht verausgaben sollten, bietet sich das Indoor-Training an. Auch wenn für Ihren Hund nichts zutrifft: Es ist eine interessante Abwechslung für jeden Vierbeiner! Alles, was Sie mit Ihrem Hund draußen tun, können Sie ihm auch drinnen anbieten. Na ja, fast alles. Beim Schwimmen im See wird es schwierig... Sie können ihm aber etwas zum Apportieren wegwerfen, Gegenstände oder sich selbst zum Suchen verstecken - in einem kleineren Radius und mit weniger Dynamik.

Gerade die ablenkungsfreien eigenen vier Wände eignen sich hervorragend, um „Struppi“ Neues beizubringen. Hier kann er sich voll auf Sie konzentrieren, weil nicht noch andere spannende Reize auf ihn einströmen. Was wollten Sie Ihrem Hund schon immer beibringen? Zu Hause haben Sie die besten Einstiegsmöglichkeiten!

Falls Sie von einer Haushaltshilfe träumen, dann bilden Sie doch Ihren Hund dazu aus. Er kann Ihnen die Einkäufe in die Küche tragen, den Kehrwisch bringen oder Türen schließen. Oder wie wäre es, wenn er für Sie das Licht ein- und ausschaltet? Wenn Sie Ihrem Hund mit Hilfe eines Clickers bereits

einiges beigebracht haben, ist dies eine relativ leichte Übung. Denn Ihr Hund kennt es bereits, bestimmte Objekte mit der Schnauze oder Pfote auf ein Signal hin zu berühren. Ist dieses Objekt etwa ein kleines Dreieck aus Pappe, können Sie dieses immer weiter Richtung Lichtschalter schieben, bis es auf dem Lichtschalter klebt. Durch die Berührung mit der Hundeschnauze oder -pfote kann der Hund dann den Schalter bedienen.

Als nächsten Schritt sollten Sie mit Ihrem Hund die Distanz zum Lichtschalter immer mehr erhöhen. So lernt Ihr Vierbeiner, dass er zunächst einen bestimmten Ort aufsuchen muss, um seinen Auftrag auszuführen. Sobald Ihr Hund verstanden hat worum es geht, sollten Sie ein neues Signalwort einführen, das der Hund mit der Handlung verbindet, „Licht“ beispielsweise.

Genaues Timing bei der Belohnung

Auch wenn Ihr Hund das Training mit einem Clicker noch nicht kennt, können Sie ihm diesen Trick beibringen. Das Prinzip ist im Wesentlichen gleich: Bringen Sie Ihrem Hund zunächst bei, etwas zu berühren, das Sie später auf den Lichtschalter kleben können. Statt des Klickgeräusches belohnen Sie ihn mit Worten oder Futter. Damit er zwischen dem gezeigten Verhalten und der Belohnung eine Verbindung knüpft, sind genaues Timing und schnelles Handeln notwendig. Belohnen Sie Ihren Hund also sofort, wenn er die erwünschte Handlung zeigt, und nicht erst einige Sekunden später.

Eine andere Variante wäre es, den Hund mit Futter zu motivieren. Da Hundekexse auf Lichtschaltern nicht haften, kann man auf diverse Pasten zurückgreifen, die man aus der Tube auf den Schalter schmieren kann. So merkt Ihr Hund schnell, dass es für ihn von Vorteil ist, den Lichtschalter zu berühren. Im nächsten Schritt sollten Sie ihm allerdings beibringen, dass er zuerst den Schalter betätigen muss, bevor er die Belohnung dafür von Ihnen bekommt. Das funktioniert meistens ganz gut, wenn man einfach etwas abwartet. Hat Ihr Hund nämlich schon einige Male Paste vom Lichtschalter geschleckt und sieht nun, dass Sie die begehrte Leckerei in der Hand halten, diese aber nicht auf dem Schalter vorhanden ist, kommt er bestimmt auf die Idee, den Schalter noch mal zu berühren. Genau dann sollten Sie ihn loben und mit der Paste belohnen. Anfangs können Sie ihm ein bisschen dabei helfen, wenn Sie Ihren Hund mit Ihrer Hand zum Schalter locken. Berührt er die gewünschte Stelle, „Prima!“, geben Sie ihm etwas von der Nascherei. Nach einigen Wiederholungen wird Ihr Hund dann selbstständig dieses Verhalten zeigen.

Überlegen Sie vor Trainingsbeginn jedoch genau, was Sie Ihrem Hund beibringen möchten bzw. ob er es im Zweifelsfall vielleicht gegen Sie verwenden kann. Es wäre nicht das erste Mal, dass ein Hund, der gelernt hat, Schubladen zu öffnen, dies auch in Abwesenheit seiner Menschen tut, um sich über den Inhalt herzumachen!

Fotos: K. Riedl (1), animals-digital (1)